

**Rat am 02. April 2014 / TOP 5.4. (Stellenplan 2014)**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Anrede

Die drei Vertreter der BfM-Fraktion haben sich bei diesem TOP im Hauptausschuss der Stimme enthalten, weil die dort von der Verwaltung vermittelten Informationen zum Stellenplan einer weiteren Beratung in der Fraktion bedurften. Nachfolgend gebe ich die Auffassung der BfM-Fraktion **zu Protokoll** und bitte um Aufnahme in die Niederschrift.

Als Ergebnis unserer Beratung sieht die BfM-Fraktion **keine gravierenden Probleme** bei der Zustimmung zum Stellenplan:

- Der **IT-Bereich** erhält eine wöchentliche Erhöhung von 7 Stunden,
- für die **Feuerwehr** kommt eine halbe Stelle für einen Gerätewart hinzu (nicht zuletzt aufgrund des sehr engagierten Vortrages von Herrn Wiegershaus im Hauptausschuss!),
- die **Baukontrolle** wird mit einer halben Stelle, die **Jugendhilfe** mit 0,3 verstärkt,
- für den **Kita-Bereich** sind 5,2 neue Stellen sowie die Anpassung der vom Kinderbildungsgesetz vorgeschriebenen Personalstunden erforderlich,
- für die zeitlich befristete Stelle in der Stadtplanung wird der zugesagte **KW-Vermerk** auf unsere Nachfrage hin ausgebracht.

In diesem Jahr sind die insgesamt **12,85 neuen Stellen begründet**. Für die Menschen sind alle personellen Verbesserungen und Entlastungen sinnvoll – dem verschließt sich die BfM-Fraktion nicht.

In den vergangenen Jahren hat die BfM-Fraktion dem Stellenplan immer dann **zugestimmt**, wenn wegen neuer gesetzlicher Aufgaben mehr Personal notwendig wurde. Soweit der Stellenplan erweitert werden sollte, haben wir aber auch teilweise **nicht zustimmen können**, wenn die Aufgabenkritik und die Organisationsprüfung nicht erkennbar waren.

Zur Umsetzung einer gezielten Personalbewirtschaftung wurde im letzten Jahr in einem ersten Schritt zwar ein **Personalentwicklungskonzept** vorgestellt; allerdings möchten wir gerne darauf hinweisen, dass die Verwaltung uns bis heute kein wirklich schlüssiges **Personal- und Aufgabenkonzept** vorgelegt hat, aus dem zu erkennen ist, wie Aufgaben gestrafft und neu strukturiert werden können, damit am langen Ende kein weiterer Personalaufwuchs die **Personalausgaben** zu einer unkalkulierbaren Größe werden lässt.

Und eine Anregung für die Zukunft: die Zahl der **Azubis** ist mit vier angegeben, dass ist für eine Verwaltung mit annähernd 304 Beschäftigten (nur Angestellte und Beamte) beschämend gering. Hier könnte nach unserer Auffassung mehr gemacht werden. Würde die Verwaltung für den eigenen Bedarf ausbilden, käme es möglicherweise nicht zu solch zeitlichen Verzögerungen wie bei den Rechnungsabschlüssen und dem Einbringen der Haushaltsentwürfe.

**Die BfM-Fraktion wird dem Stellenplan zustimmen.**

Johannes Steger  
Fraktionsvorsitzender